Presseinformation

Krems, am 21.10.2026

Krems punktet bei Radfreundlichkeit

Vier Sterne und ein Platz unter den Top Ten Niederösterreichs

Krems – Die Stadt Krems zählt weiterhin zu den radfreundlichsten Städten Niederösterreichs. Bei der Radhauptstadt-Zertifizierung 2026 erreichte Krems 63,5 von 100 möglichen Punkten und wurde mit vier von fünf Sternen ausgezeichnet. Unter 37 teilnehmenden Städten und Gemeinden belegt Krems landesweit den siebenten Platz, in der Region NÖ-Mitte sogar Rang drei.

Bürgermeister Peter Molnar zeigt sich über das Ergebnis erfreut: „Vier Sterne und ein Platz unter den zehn besten Gemeinden Niederösterreichs sind eine schöne Bestätigung für unseren Einsatz. Wir haben in den vergangenen Jahren viel unternommen, um das Radfahren in Krems attraktiver und sicherer zu machen. Besonders freut mich, dass wir uns erneut verbessern konnten. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sich unsere kontinuierlichen Bemühungen auszahlen.“ Die Radhauptstadt-Zertifizierung ist eine Initiative von Mobilitätsland Niederösterreich und bewertet alle zwei Jahre, wie fahrradfreundlich die teilnehmenden Städte und Gemeinden sind. Untersucht werden die Radinfrastruktur, Konzepte und Planungen, die organisatorischen Rahmenbedingungen sowie Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Ab 60 Prozent der möglichen Punkte werden vier Sterne vergeben, die höchste Auszeichnung mit fünf Sternen gibt es ab 80 Prozent.

Krems verbessert sich im regionalen Vergleich

Mit 63,5 Punkten liegt Krems deutlich über dem Durchschnitt der teilnehmenden Gemeinden. In der Region Niederösterreich-Mitte erreichte die Stadt den dritten Platz hinter St. Pölten (75,7 Punkte) und Tulln (66,2 Punkte). Gegenüber 2024 konnte sich

Krems um einen Rang verbessern und Purkersdorf (61,2 Punkte) auf den vierten Platz verweisen. Besonders positiv bewertet wurden heuer die Bereiche Struktur und Organisation sowie Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit. Hier schnitt Krems jeweils deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnitt ab. Die Stadt punktete unter anderem mit klaren Zuständigkeiten für den Radverkehr, einer eigenen Arbeitsgruppe, regelmäßigen Mobilitätserhebungen sowie vielfältigen Informations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen.

Radverkehr wird laufend gefördert

Auch beim Ausbau der Radinfrastruktur wurden in den vergangenen Jahren wichtige Maßnahmen umgesetzt. Laut Zertifizierungsbericht verfügt Krems innerorts über rund 19 Kilometer Radinfrastruktur, darunter Radwege, Geh- und Radwege sowie Radfahr- und Mehrzweckstreifen. Allein in den vergangenen beiden Jahren wurden unter anderem 380 Meter eigenständige Radwege und 360 Meter gemeinsame Geh- und Radwege errichtet. Hinzu kommen rund 200 neue Fahrradbügel und weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Ein wichtiger Bestandteil der Radverkehrsförderung ist auch das öffentliche Radverleihsystem nextbike, das laufend erweitert wird. Mobilitätsstadträtin Alexandra Ambrosch betont: „Unser Ziel ist es, dass möglichst viele Menschen das Fahrrad im Alltag nutzen können. Dafür braucht es nicht nur gut ausgebaute Radwege, sondern auch sichere Abstellmöglichkeiten, attraktive Leihangebote und eine gute Information. Das erfreuliche Ergebnis zeigt, dass unsere Maßnahmen greifen. Gleichzeitig wissen wir, dass es noch einiges zu tun gibt. Deshalb werden wir den Ausbau und die Verbesserung unseres Radwegenetzes konsequent weiterverfolgen.“

Weiteres Potenzial beim Ausbau der Infrastruktur

Trotz des erfreulichen Ergebnisses zeigt die Zertifizierung auch Verbesserungspotenzial auf. Dieses liegt vor allem im weiteren Ausbau der Radinfrastruktur sowie bei deren Instandhaltung. Empfohlen werden unter anderem zusätzliche Radverbindungen, eine verbesserte Wegweisung, sichere Abstellmöglichkeiten und eine systematische Betreuung des bestehenden

Radwegenetzes. Die Ergebnisse dienen der Stadt Krems als wichtige Grundlage, um die Radverkehrsplanung gezielt weiterzuentwickeln. Die nächste Radhauptstadt-Zertifizierung ist für 2028 vorgesehen.

Foto: Freuen sich über das gute Abschneiden von Krems bei der Zertifizierung zur Radhauptstadt 2026: Bürgermeister Peter Molnar, Umwelt- und Mobilitätstadträtin Alexandra Ambrosch sowie Amtsleiterin Silvia Schmid (Amt für Stadt- und Verkehrsplanung am Magistrat Krems) – von links.
© Stadt Krems, Abdruck bei Namensnennung honorarfrei

Rückfragen: Claudia Brandt, Tel. 02732/801-227
Magistrat der Stadt Krems, Stadtkommunikation, Marketing & Sales
Obere Landstraße 4, 3500 Krems